

Mutter schwellend, aus ihr hervorgehend (W. शु, श्रि Benf. Gl. S. 147), sei es dass man unter dieser die Gewitterwolke, sei es dass man an die arañî denke, aus welcher durch Reiben Rauch, Funken und Flammen hervortreiben. Erwähnt möge noch werden, dass, wie von Atharvan, dessen Name gleichermassen auf das Feuer zurückführt wie der Mâtariçvans, dieselbe Thätigkeit des Feuerherabbringens in einer Stelle des Rv. VI, 2, 1, 13 gerühmt wird, so auch Schwestern Atharvans Mâtariçvarîs genannt sind X, 10, 8, 9.

VII, 27. v. 6 desselben Liedes an Vaiçvânara. «Wenn er wohlbekannt mit jener Schöpferkraft der Anzubetenden (Götter), rasch zum Werke schreitet.» D. मूर्तमस्मिन्सर्वं सत्त्वज्ञा-
तमुपनिब्रह्मं धीयते यथा हि शिरसो वियोगे तद्वतो ऽवश्यंभावि मरणमेवमग्नि-
वियोगे ऽप्यवश्यंभावी विनाशः ।

VII, 28. Ebend. 10. bhuve, Dat. des Inf.: zum dreifachsein.

VII, 29. Ebend. 11. Vrgl. oben II, 13. Mithuna von mi, thu, nî oder mi, tha, van. Siehe Un. 3, 55.

VII, 30. Ebend. 17. «Während der untere und der obere Worte wechseln: wer von uns beiden Opfermeistern versteht es besser? — brachten die Genossen (die Priesterschaft) das Fest zu Stande, erreichten das Opfer. Wer erklärt diess?» Die Frage über die Mitwirkung dieses oder jenes Agni beim Opfer hindert die Vollziehung der heiligen Handlung nicht.

VII, 31. Ebend. 19. «So lange nicht die schöngesegneten Morgenröthen in ihre Lichtgestalt sich kleiden, o Mâtariçvan, so lange hält aus (wartet zu) der opferbesorgende Brahmane an des Priesters Seite sitzend.» Die Worte können heissen: der Brahmane schürt vor Tagesanbruch so lange das Feuer bis die Strahlen der Morgenröthe am Himmel erscheinen; richtiger wohl versteht man aber: er verspart das rechte Auf-lodern Agnis bis auf den Augenblick, wo die Lichtgötter im Osten aufziehen. Die Worte sind an Agni gerichtet und sollen ihn gleichsam auf diesen Zeitpunkt vertrösten.

5. «Aber ein auf Vaiçvânara bezügliches stilles Gebet des Hotar ist ohne Agni (d. h. setzt den Agni nicht dem